

Aussage der FWG Eggenfelden: „Es lohnt sich über Machbares ohne Umschweife zu reden“.

Politische Ansicht der SPD Eggenfelden: „Die Vorhaben müssen auch finanziell für die Stadt Eggenfelden machbar(!) sein. Wir können uns keine weiteren Luftschlösser leisten, die uns erneut finanziell ruinieren, wie dies 2013/14 gesehen ist“.

Aussagen FWG	Offene Fragen bzw. geschätzte Kosten	Meinung der SPD
<p>Rückkauf unseres Wassers</p> <p>Vielmehr zahlt die Stadt weiterhin Jahr für Jahr Gewinne an den Mitgesellschafter aus.</p> <p>Beschluss werde seit 2014 nicht vollzogen</p>	<p>Welchen besonderen Nutzen haben die Bürger*innen durch einen kostspieligen Rückkauf der Anteile an den Stadtwerken?</p> <p>Die FWG Eggenfelden erwähnt nicht den Anteil der Kosten für einen Rückkauf</p>	<p>Gemeint ist hier nicht der Rückkauf des Wassers, sondern vielmehr der Rückkauf der Anteile (49%) der Bayernwerke an den Stadtwerken GmbH durch die Stadt Eggenfelden.</p> <p>Nicht die Stadt bezahlt Gewinnbeteiligungen aus, sondern die Stadtwerke GmbH. Die Stadt erhält bis dato mit ihrem Anteil von 51% ebenfalls eine Gewinnbeteiligung ausbezahlt. Die SPD hat diese Vorgehensweise abgelehnt, da wir der Ansicht sind, dass die Gewinne den Rücklagen zuzuführen sind.</p> <p>Von 2013 bis 2017 konnte kein Rückkauf erfolgen, da der marode Haushalt der Stadt konsolidiert werden musste.</p> <p>Es handelt sich in diesem Fall nicht um eine klassische Privatisierung, da in Bayern die Wasserversorgung zwingend eine hoheitliche Aufgabe darstellt.</p> <p>Es ist mit einem Rückkaufswert von rund 5. Mio. € zu rechnen.</p>

<p>Zu den Aussagen bzgl. der Schulsanierung und der wiederkehrenden Forderung des Bürgermeisterkandidaten Schießl nach einem Neubau</p> <p>Mensa im Stadtsaal</p> <p>Die Schule wäre längst saniert, hätte man den bereits 2013 bestehenden Beschluss zur Sanierung konsequent weiterverfolgt und umgesetzt.</p>	<p>Kosten?</p>	<p>Die FWG Eggenfelden erwähnt hier nicht die Neubaukosten von mindestens 61 Mio. € und die Sonderkosten für die Nutzung von vorübergehenden Modulen. Es sind von Gesamtkosten von nicht unter 65 Mio. € auszugehen.</p> <p>Da der Stadtsaal aus unserer Sicht an der aktuellen Stelle in den kommenden Jahren lediglich saniert und um Räumlichkeiten für Vereine erweitert werden sollte, steht dieser wie bisher für die Mittagsverpflegung der Schüler*innen zur Verfügung. Bei einem erweiterten Bedarf schlagen wir eine Modulbauweise vor. Dann können auch, wie gesetzlich ab 2025 vorgeschrieben, die Grundschüler*innen versorgt werden.</p> <p>Auch hier gilt: Von 2013 bis 2017 konnte keine Sanierung erfolgen, da der marode Haushalt der Stadt konsolidiert werden musste. Außerdem waren die Kassenkredite mit 3 Mio. € bis zum Anschlag ausgereizt.</p>
<p>„Alte Brauerei“ sofortiger Baustopp</p>		<p>Es gilt ein Beschluss des Stadtrates. Die Forderung der FWG Eggenfelden ist als undemokratisch zurückzuweisen. Es drohen: Rückzahlungen von Förderungen in Millionenhöhe. Die 2,5 Mio. Förderung des Bundes sind an das Nutzungskonzept gekoppelt. Ein Stadtsaal wäre nicht förderfähig. Das ist der FWG Eggenfelden auch bekannt. Es gelten Beschlüsse zur Auftragsvergabe, hier drohen Regressansprüche, ebenfalls in Millionenhöhe.</p>

<p>Stadtsaal in der „Alten Brauerei“</p>	<p>Schaden durch die Harakiri-Aktion der FWG Eggenfelden: mindestens 5 Mio. €</p> <p>Kosten für eine Stadtsaalnutzung der „Alten Brauerei“ mindestens 10 Mio. € bei völlig unklarer Zuschussgestaltung.</p> <p>Die Fa. Coplan AG und die Fa. Bauart GmbH haben ihre Firmenerweiterung bzw. den Kauf des Oberwirtes und des Hauses der Begegnung erst nach dem Vorhaben des RegioLab in der „Alten Brauerei“ getätigt. Haben die FWG Eggenfelden mit Coplan und Bauart über ihr Vorhaben eines Stadtsaales und den sofortigen Baustopp jemals gesprochen?</p>	<p>Warum haben dies die FWG Eggenfelden nicht zwischen 2002 und 2014 unter Werner Schiessl realisiert. Warum ist hierzu kein Antrag eingebracht worden? Warum wurde dieses Projekt nicht durch Mittel der Förderung „Soziale Stadt“ realisiert?</p> <p>Wir halten das Vorgehen der FWG Eggenfelden für enorm wirtschaftsschädlich.</p>
<p>MACHBARES</p>	<p>Ca. 85 Mio. €</p>	<p>Wie soll das finanziert werden? Welches Tafelsilber sollen die FWG Eggenfelden nach der Schließung der Städtischen Wirtschaftsschule und dem Verkauf der städtischen Wohnungen als nächstes verramschen?</p>